

Jahrestagung 2024 in Hamburg

Die Jahreshauptversammlung des PEN-Zentrums Deutschland hat folgende Resolution verabschiedet:

PEN-Resolution gegen den Kulturabbau und die Zentralisierung der ARD

Auf der Mitgliederversammlung des PEN-Zentrums Deutschland am 21.6. in der Patriotischen Gesellschaft Hamburg haben die Mitglieder der Schriftstellervereinigung eine Resolution gegen den Kulturabbau und die Zentralisierung innerhalb der ARD verabschiedet. Die Autorinnen und Autoren fordern:

- Schluss mit der Zentralisierung der ARD, die dem in der Verfassung garantierten föderalen Prinzip des Landes widerspricht und das hohe Gut der Meinungsvielfalt zur Meinungseinfalt macht.
- **Ja zu regionalen Themen, aber Schluss mit einer „Regionalisierung“, die eine Provinzialisierung und „Verzweigung“ zur Folge hat.**
- Stärkung des Kultur- und Literaturangebots im Podcast UND im Radio zur Primetime.
- Erhalt der Literaturkritik, von Rezensionen neben Gesprächen und Tipps.
- **Schutz und Öffnung der Rundfunkhäuser und ihrer Archive als Gesamtheit, anstatt sie einzeln als „Sale“ an private, kommerzielle Unternehmen zu veräußern. Schluss mit dem „Vandalismus“.**
- Eine von den Rundfunkanstalten in ihrem jeweiligen Sendegebiet initiierte öffentliche und kontinuierliche Debatte über die Zukunft des ÖRR und seiner Kulturangebote.
- Schluss mit politischen Übergriffen und Respekt vor der Unabhängigkeit der ÖRR, die nicht zuletzt durch die Empfehlungen der KEF verfassungsmäßig garantiert ist.

Der rapide Kulturabbau der Sender und der aktuelle Prozess der Zentralisierung innerhalb der ARD reduzieren in erheblicher Weise das Tätigkeitsfeld von Autoren und Autorinnen und die Rezeption ihrer Bücher. Mehr noch ist die Verflachung des Programms ein nicht hinzunehmender Verlust an Meinungsvielfalt, Partizipation und Demokratie.